

Gabriel Bartl, Niklas Creemers, Katharina Donderer, Holger Floeting

Praxisbeispiel Chemnitz

Vernetzung und Projektarbeit zur Förderung von
Demokratie und Zusammenleben in Vielfalt

Vernetzung und Projektarbeit zur Förderung von Demokratie und Zusammenleben in Vielfalt	
Stadt	Chemnitz (Sachsen)
Projekt / Maßnahme	Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit der Stadt Chemnitz (LAP)
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunalen Präventionsrat Chemnitz • Koordinierungsstelle LAP • Begleitausschuss LAP • Arbeitsgruppe Rechtsextremismus • Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. • soziale, diakonische, zivilgesellschaftliche und kirchliche Träger • Vereine und Initiativen
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel der Stadt Chemnitz • Mittel des Landespräventionsrats Sachsen • Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“
Laufzeit	seit 2008 (laufend)
Informationsstand	April 2020
Ausgangslage	
<p>Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind in der Stadt Chemnitz bereits lange Zeit stark verankert und gut vernetzt. In den 2000er Jahren gab es vermehrt Auseinandersetzungen und Angriffe durch Rechtsextreme auf politisch Andersdenkende und Zugewanderte, zahlreiche rechtsextreme Demonstrationen und eine Verfestigung rechtsextremer Hotspots in der Stadt. Die rechte Szene entwickelte eine deutlich sichtbare Präsenz in der Stadtgesellschaft und ihren öffentlichen Räumen, die eine Bedrohung für Zugewanderte, für politische Gegner*innen, LGBTQI+ und andere marginalisierte Gruppen darstellt. Neben zahlreichen gesellschaftlichen und politischen Gruppen, die sich gegen Fremdenhass und Rechtsextremismus engagieren, erkannte auch die Stadt Chemnitz deutlichen Handlungsbedarf, um eine Strategie gegen den bestehenden Rechtsextremismus zu entwickeln und das Zusammenleben in der zunehmend vielfältigen Stadt zu stärken. So entwickelte Chemnitz 2008 den „Lokalen Aktionsplan für Toleranz und Demokratie gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ (LAP) und führt diesen seitdem stetig fort. Zuletzt wurde eine Weiterführung 2019 beschlossen, um auf das Wiedererstarken der rechtsextremen Szene im Zusammenhang mit der gestiegenen Zuwanderung von Geflüchteten und Konflikten in Ankunftsquartieren reagieren zu können (Koordinationsstelle LAP 2020).</p>	
Vorgehen	
<p>Der lokale Aktionsplan der Stadt Chemnitz ist ein kommunales Strategiepapier für die Netzwerkarbeit. Gleichzeitig enthält er eine kommunale Förderrichtlinie, auf deren Grundlage zivilgesellschaftliche Projekte gefördert werden. Ziel dieser kommunalen Handlungsstrategie ist es, demokratische Werte zu stärken und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie das gemeinschaftliche Zusammenleben zu unterstützen (Stadt Chemnitz o.J.). Der LAP befasst sich mit den</p>	

Handlungsfeldern der Gewalt- und Radikalisierungsprävention, der Toleranzförderung, der Anerkennung kultureller und religiöser Vielfalt, der Vielfalt von Lebensweisen und der Achtung der Menschenwürde sowie mit den Themenfeldern der Demokratieförderung, der Gewaltprävention und der politischen Bildung (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 5). In diesem Zusammenhang definiert der lokale Aktionsplan Problemfelder, Ziele, Vorgehensweisen, relevante Akteur*innen sowie Ressourcen und Verantwortlichkeiten. Grundsätzlich verfolgt die Handlungsstrategie zwei Schwerpunkte: (1) die Stärkung der Vernetzung von Akteur*innen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke und (2) die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für Demokratie und gegen Rassismus durch die Förderung zivilgesellschaftlicher Projekte, um das gemeinsame Miteinander in Chemnitz zu stärken (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 3).



Abbildung 1 Rathausbanner zum Chemnitzer Friedenstag 2018
(Quelle: Präventivrat Chemnitz)

Die Umsetzung des LAP basiert auf der Unterstützung von lokalen Bündnissen, Vereinen und Institutionen, die selbstständig über ihre Maßnahmen, Ressourcen und Methoden zur Zielerreichung entscheiden (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 3). Die Steuerung der Maßnahmen erfolgt jedoch durch die Koordinierungsstelle LAP, die für die Finanzierung und Betreuung der Projekte zuständig ist und darüber hinaus Netzwerk- und Beratungsarbeit in der kommunalen Verwaltung und der Zivilgesellschaft sowie zwischen diesen Ebenen leistet (Stadt Chemnitz o.J.). Diese Arbeit wird dadurch erleichtert, dass die Koordinierungsstelle LAP beim Kommunalen Präventionsrat angesiedelt ist und daher bereits stark mit anderen städtischen Stellen und Arbeitsgruppen sowie in die Trägerlandschaft und Zivilgesellschaft vernetzt ist. Begleitet wird die Arbeit der Koordinierungsstelle durch den Begleitausschuss, der als fachlich und strategisch beratendes Gremium agiert. Der Begleitausschuss besteht aus 17 Mitgliedern des Ämternetzwerkes und der Zivilgesellschaft, die vom Stadtrat bestimmt wurden. (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 4). Fachliche Unterstützung erhält die Koordinierungsstelle darüber hinaus durch Expert*innen aus Zivilgesellschaft und Verwaltung, die in der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus organisiert sind, sowie im Austausch mit weiteren Fachgremien, die sich mit ähnlichen Themen befassen, beispielsweise dem Fachnetzwerk Gewalt- und Radikalisierungsprävention (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 5). Um die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und lokalen Initiativen zu stärken, wurden im Rahmen des LAP regelmäßige Vernetzungstreffen und Workshops für den fachlichen Austausch etabliert. Diese aktive Einbeziehung der Trägerlandschaft ermöglicht es, durch deren fachliche Expertise und praktische Erfahrungen die Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen zu verbessern. Auf der anderen Seite werden Akteur*innen der Zivilgesellschaft durch die kommunalen Kooperationspartner*innen beraten

und gefördert und können im Rahmen der Veranstaltungen Vorschläge und Anregungen gegenüber den beteiligten Ämtern und Fachbereichen sowie für die Fortschreibung des LAP einbringen (Koordinierungsstelle LAP 2020).

Zur nachhaltigen Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements werden im Rahmen des LAP finanzielle Mittel an lokale Initiativen vergeben, die Projekte im Bereich der Demokratieförderung, Demokratiebildung und Gewaltprävention durchführen. Die Stadt Chemnitz hat dazu ein kommunales Förderprogramm in Höhe von jährlich 80.000€ aufgelegt, mit dem Mikroprojekte mit bis zu 3.000 EURO gefördert werden. Ergänzt wird die kommunale Handlungsstrategie durch das parallel existierende Bundesprogramm „Demokratie Leben!“, das finanzielle Mittel bis zu 100.000€ für größere Projekte bereithält (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 6). Dabei ermöglicht die kommunale Förderrichtlinie im Vergleich zum Bundesprogramm einen niedrighschwelligigen Zugang zu finanziellen Mitteln und ist somit vor allem für kleinere Initiativen attraktiv. Die geförderten Projekte beider Programme orientieren sich an aktuellen Problemlagen und werden von zivilgesellschaftlichen Vereinen und Initiativen beantragt und umgesetzt. Während es sich bei den über die kommunale Förderrichtlinie geförderten Projekten um einmalige und kleinere Aktionen handelt, beispielsweise Kunstaktionen oder Ausstellungen zum Thema Antisemitismus und Diskriminierung, ermöglichen die höheren finanziellen Mittel aus dem Bundesprogramm eine intensivere Bearbeitung der Themen über einen längeren Zeitraum, beispielsweise in Form von Veranstaltungsreihen.

Grundsätzlich sind die geförderten Projekte beider Programme in den Bereichen Kunst, Kultur, Demokratievermittlung, Nachbarschaftlichkeit und Zusammenleben in Vielfalt angesiedelt. (Koordinierungsstelle LAP 2020). Im künstlerisch-kreativen Bereich setzen sich Jugendliche beispielsweise in einem Graffiti-Workshop oder in Musik- und Theaterprojekten mit Themen mit Diversitäts-, Toleranz- und Demokratiebezug künstlerisch auseinander. Darüber hinaus gibt es Vortragsreihen, Autorenlesungen und moderierte (öffentliche) Diskussionsveranstaltungen beispielsweise zum Thema



Abbildung 2 Teilnehmende der Kunstaktion "Chemnitz Open Space" der Kunstsammlungen Chemnitz (Quelle: Präventionsrat Chemnitz)

Rechtsextremismus oder häusliche Gewalt. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im Bereich der Bildung, sodass regelmäßig Workshops und Projektwochen zu demokratischen Grundwerten in Chemnitzer Schulen angeboten werden. Ergänzt wird dies durch Bildungsfahrten, beispielsweise zu einer KZ-Gedenkstätte nach Auschwitz, bei denen sich die Teilnehmenden mit nationalsozialistischen Verbrechen auseinandersetzen. Auch gibt es zahlreiche Formate, die den persönlichen Austausch zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen fördern, etwa Begegnungsveranstaltungen von Geflüchteten und Chemnitzer*innen (DeViTo 2019). Die Projektmittel werden vor allem in problembelasteten Quartieren genutzt, um dort Konflikte zu bearbeiten, die gesellschaftlichen Gruppen zusammenzuführen, Vorbehalte abzubauen und das Zusammenle-

ben zu fördern.

Das kommunale Förderprogramm ist in Chemnitz bekannt und etabliert, sodass die von der Verwaltung bereitgestellten finanziellen Ressourcen zur Projektförderung stets ausgeschöpft werden (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 9). Eine Evaluierung der im Rahmen des Bundesprogramms geförderten Maßnahmen bestätigt, dass die Umsetzung auf fachlich hohem Niveau erfolgt (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 7). Es zeigt sich jedoch am Widererstarken rechtspopulistischer Akteur*innen in jüngster Vergangenheit, dass die positiven Resultate der Arbeit im Rahmen des LAP fragil und eine Fortführung der Arbeit zur Demokratiestärkung daher unerlässlich ist. Die Gestaltung eines demokratisch- und menschenrechtsorientierten Gemeinwesens stellt eine dauerhafte und langfristige Aufgabe dar. Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich der Bedarf für Prävention und Demokratie aufgrund dynamischer Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft stetig verändert. Entsprechend müssen die Ziele und Handlungsstrategien des Konzeptes fortlaufend an die sich wandelnde gesellschaftliche Realität angepasst werden (Stadtverwaltung Chemnitz 2019: 8).

Quellen

Koordinierungsstelle LAP (2020). Telefoninterview mit der Koordinierungsstelle LAP, März 2020, Difu.

Stadt Chemnitz (o.J.). Lokaler Aktionsplan der Stadt Chemnitz. URL: <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/ordnung-und-sicherheit/demokratiefoerderung/koordinierungsstelle-lap/index.html> [Zugriff: 20.02.2020].

Stadtverwaltung Chemnitz (2019). Lokaler Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein welt-offenes Chemnitz (LAP)/Partnerschaft für Demokratie. Bundesprogramm „Demokratie Leben“. Kommunales Strategiepapier zur Demokratieförderung. Fortschreibung 2019. URL: https://www.chemnitz.de/chemnitz/media/unsere-stadt/ordnung-und-sicherheit/demokratiefoerderung/lap_fortschreibung2019.pdf [Zugriff: 20.02.2020].

DeViTo (2019): Demokratie. Vielfalt. Toleranz. Netzwerk der Stadt Chemnitz. Projektdatenbank. URL: <http://www.devito-chemnitz.de/projekte/projekte.htm> [Zugriff: 06.05.2020].

Mehr Informationen

Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in der Stadt Chemnitz 2008: https://www.chemnitz.de/chemnitz/media/unsere-stadt/ordnung-und-sicherheit/demokratiefoerderung/lap_i_066_2008.pdf

Angebote zur Demokratieförderung und Gewaltprävention (Präventionsdatenbank der Stadt Chemnitz): http://praevention-chemnitz.de/front_content.php?idart=109&lang=1&acceptCookie=1

Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend: <https://www.demokratie-leben.de/>

Handlungsfelder

Information und Wissen, Integration und Teilhabe, Kooperation und Koordination, Sozialraum und Quartier

Schlagwörter

Kommunen, Nachbarschaft, Stadt, Stadtquartier, Wohnumfeld